

... und die Druck der Flugblätter usw. gestört werden. In den Anzeigen heißt es:

Das Nachrichtenblatt hat in der Erklärung zu treffen, sobald die ...

Der Reichsminister, in enger Verbindung mit der Redaktion ...

- 1. Regierung, Weiden.
2. Kaiserlicher Landeshauptmann.
3. Reichs-Verwaltungsrat, Weiden.
4. Bayern.
5. Die Reichs-Gesetze.
6. Thüringen.
7. Baden und Württemberg.
8. Norddeutsches Kaiserreich.
9. Südliches Kaiserreich.
10. Elsaß.
11. Nachrichten, die mit dem Wafdruck nicht zusammenhängen.

Die Kosten für die Brief-Korrespondenz trägt der Landbund.

Table with 2 columns: monatlich, jährlich. Rows include: Briefe, Briefmarken, Briefumschläge, Briefpapier, Briefdruck, Brieftransport, Briefverteilung, Briefverpackung, Briefverpackungsmittel, Briefverpackungsmittel, Briefverpackungsmittel.

Zur Verlesung:
Geschäfts, ledigliche Offizieren, Professoren ehrenamtlich, ...

Das Empfehlungshelben für München.
Diese Mische um eine gute Verbindung mit München ...

Mein lieber Winal!
Wunderbar! Überdies ist die Bekanntschaft ein Einbürgerungs- ...

Der Jahrestag der russischen Revolution.
Am 7. November jährt sich zum dritten Mal der Tag ...

Landes-Zigaretten
In alter Gatte.
Colonn-Sport 40 Pfg. | Ruinco-40 Pfg. | Großer Waag 30 Pfg.
Frithhof 40 Pfg. | Casino 50 Pfg.
Verlangen die „Eno“ die neue 30 Pfg.-Zigarette.

Düsseldorf, den 29. Juli 1920.

Sehr geehrte Herr Dr. G. ...
Der Überbringer dieses Schreibens, der Geschäftsführer des ...

Vor zwei Jähren.

In die Entscheidung des Reichstages wirkt der 8. Nov. ...

Der Reichstag hat recht, die formale Entbindung der ...

Nur die geschäftlichen Aufgaben selbst mögen in die ...

Die E-Gesetzgebung, die ihnen durch die Verträge der ...

Ein Mensch konnte damals auf die abstrakte Idee ver- ...

Dieser hat allerdings mit einem recht. Von dem ...

Der Jahrestag der russischen Revolution.
Am 7. November jährt sich zum dritten Mal der Tag ...

und preußische Generäle taten in unbegreiflicher politischer ...

Die Mittel, mit denen sich die regierenden Volksgewalten ...

Die Reichsminister, in enger Verbindung mit der Redaktion ...

Das Empfehlungshelben für München.
Diese Mische um eine gute Verbindung mit München ...

Schelmenns Wohnungseinrichtung.

Das Frankfurter Finanzministerium schreibt uns: ...

Die E-Gesetzgebung, die ihnen durch die Verträge der ...

Ein Mensch konnte damals auf die abstrakte Idee ver- ...

Berlin ohne Licht. - Neuer Streik in den Elektrizitätswerken.

Berlin, 6. November. Die Arbeiter der Berliner ...

Reine Arbeitsruhe am 6. November.
Berlin, 6. November. Auf Anfrage hat das Kabinett ...

Neue Strafangelegenheiten gegen Erbkönig.
Berlin, 6. November. Die Strafangelegenheiten ...

Allgemeine Arbeitsaufnahme in England.
London, 6. Nov. (Reuter). Die letzten Berichte aus ...

Der Jahrestag der russischen Revolution.
Am 7. November jährt sich zum dritten Mal der Tag ...

Lebensmittel-Kalender.
Schöner Verkauf von Käse in der Lebensmittelabteilung ...

Werth neue Leser für Euer Blatt.
Die Reichsminister, in enger Verbindung mit der Redaktion ...



Uraufführung für Mitteldeutschland!
Richard Eichberg's gewaltiges Sensations-Schauspiel:
Staatsanwalt Briand's Aven'euer
2 Teile! Je 6 Akte. 2 Teile!
1. Teil: „Die ungnltige Ehe!“
Vorführung: 4.40 6.45 8.53 Uhr.
AnschloBand der 2. Teil! „Dem Wellengrab entrennen“
Hierzu: **Paul Weidemann** in „Er bleibt in der Familie“
Eine amtsante Geschichte mit haarstrubenden Ausgang in 3 Akten.
Es wird h6llichst gebeten, nach M6glichkeit die Nachmittags-Vorstellungen zu besuchen.

Gr. Ulrichstr. 51
Fennruil 4661.
Wochentags
Einlass 3 1/2. Beginn 4 Uhr
Sonntags 3.

Stadt-Theater
Sonntag, den 7. Nov.,
nachmittags 3 Uhr
Volksvorstellung bei
kleinen Preisen:
Christa die Tante.
Abds. 7 1/2, Ed. 10 1/2 Uhr:
Der fidele Bauer.
Montag, den 8. Nov. 20,
Frh. 7 1/2, Ed. n. 10 Uhr:
Der Zigeunerbaron.

Burg-Theater
Gr. Gosenstr. 12
Bis einsch. Montag
Henny Porten
4 Akt. Drama
Einfuhrung
Vigo Larsen
1.3 Akt. Detektivkom.

Zoo.
Sonntag, den 7. Nov. 20,
nachm. 3 1/2 Uhr:
Konzert
von
W. H. Meyer, Orgelst.
Leitung: Obermusikfhr.
Karl Steuer.
Von 6 1/2 Uhr abends ab:
Ball.

WALHALLA LICHTSPIEL THEATER
Der Riesen-Auslandsfilm

CABIRIA
Der Kampf um die Weltherrschaft
Historischer Roman aus dem 3. Jahrhundert v. Chr. in 7 Begebenheiten!
Verfasser: Gabriele d'Annunzio
7 unibertoffene Akte.

UT
Leipzigerstr. 88
Fennruil 1224.
Alte Promenadella
Fennruil 5735.
Lotte Neumann
in d. Schauspiel in 5 Akten
Moj
Nach dem Roman von
Hans von Hoffensthal.
Vorfuhrung: 4.30 6.40 9.00.
Sanatorium Schnabelmann
Lustspiel in 2 Akten mit
August Junker.
Vorfuhrung: 4.00 6.10 8.20
Von Schreibtisch und Werkstoff
3. Teil.
Beginn:
Sonntags 3 Uhr
Wochentags 4 Uhr.
Wochentags bis 5 Uhr kleine Preise bei
vollem Programm.
Eintrittskarten haben nur am Tage der Losung Gultigkeit.

Revolutionsfeiern.
Zwei Prologe zum 9. Nov.
von Karl Br6ger.
Preis 50 Pfg.
Auserdem:
Ein Grundriss f6r eine
Festansprache, nebst
einigen Festprogrammen
und Gedichten.
Preis 1.50 Mk.
sowie f6r beide Brosch6ren
20% Buchh6ndelausschlag.
Herausgeber:
Zentralbildungsausschuss
der Sozialdemokratischen
Partei Deutschlands,
Berlin SW. 68, Lindenstr. 3.
Zu beziehen durch die
Buchhandlung der
„Volksstimme“,
Gr. Ulrichstrasse 27.

Filmsterne
II. Teil. Scherzzeichnung.
Die neuesten Wochenberichte.
Beginn:
Sonntags 3 Uhr
Wochentags 4 Uhr.

MODERNES THEATER
Neue Promenade 8,
Vornehmstes
Kabarett und Variet6
von Halle a. S.
Das anerkannte groBe Elite-Programm
7 1/2 Uhr
Eintritt Sonntags-Nachmittags v. 4 - 1 1/2 Uhr Eintritt
1 Mk. Konzert u. Aufreten v. K6nstl. I. Rg. 1 Mk.
Vorzugliche K6che
Montag SchloBfest

Erfinder
erb. kostenlos die
10 Gebote.
Patentzentrale
Leipzig, Nicolausstr. 62
A. Scharbottke - Arndtstr. 1
Modelle - MeBtaffel

Reichshof Inhaber Edwin Mentag
T6glich von 4-7 und 8-11 Uhr
Konzerte des K6nstertrios
Witek - Bartels - Sanke
auBerdem Sonntags von 11-1 Uhr Matinee.

M6bel-
Ausstellung
Verkauf gegen
Barzahlung.
Auf Wunsch be-
queme Zahlungsweise
M6bel f. 360 M., Anz. 90
M6bel f. 750 M., Anz. 175
M6bel f. 1920 M., Anz. 250
M6bel f. 1280 M., Anz. 370
M6bel f. 1525 M., Anz. 375
M6bel f. 1850 M., Anz. 450
M6bel f. 2050 M., Anz. 500
M6bel f. 2500 M., Anz. 600
M6bel f. 3100 M., Anz. 750
usw.
Wohn-, Schlaf-
und
Herrenzimmer
Aparthe K6chen
sowie
einzelne
M6belst6cke
als Sofa, Chaise-
longues, Bettstell.,
Kissen, Kommoden,
Schrank, Ver-
k6b, Kommoden,
Spiegel, K6chen-
schrank, Tische,
S6hle etc.
Kredit a. noch
ausw6rts.
M6belhaus
N. Fuchs,
Halle (Saale)
Gr. Ulrichstr. 56,
h. II. U. d. Hause
der Nordsee.

3 K6nige
Kleine Klausstrasse 7, N6he des Marktes.
Alles sch6ttelt sich vor Baden
Ober **Liesel Streich** in ihren
urkomischen Vorf6ren

Kaffeehaus Roland,
Markt 23.
T6glich **K6nstler-Konzert.**
Anfang abends 1/2 8. Sonntag nachm. 4 Uhr.
Carl Lange.

Restaurant und Caf6
„Thalia-S6le“
Gelsastrasse 42 Tel. 6818 u. 6354
T6glich
Unterhaltungsmusik
Anfang Wochentags 6 Uhr Sonntags 4 Uhr

Brotmarken kaufen wir f6r
unser Industrie groBe Rollen
Papier
und zahlen f6r:
Papier-Abf6lle kg 80 Pfg.
Gebundelte Zeitungen „ 160 „
B6cher „ 110 „
Druckerei-Sp6ne „ 120 „
Stampen kg 1.00 M
Woll-Strumpfabf6lle „ 12.00 „
Sackzug 40 „
Knospen 60 „
Weißgates 10 „
Dreiteile 60 „
Schmiedeeisen kurz ohne
Blech kg 50 „
Maschinenauß. 80 „
Kupfer kg 10.- M
Stei u. Zink 3.- „
Messing 4.- „
F6r f6mliche Waren gew6hren wir bei Anlieferung
von 100 kg ab h6heren Preise.
Alle Sorten Velle
zu h6chsten Preisen.
Theuring & Ackermann
Drißstrafe 24. — Telephon 4363.
Merseburg, Rulandstrafe 6. — Tel. 685.

Konzertdirektion Stiegstedt Kommerzh6.
Logensaal (Paradeplatz).
Donnerstag, 11. November, abends 1/8 Uhr.
Einziges Konzert-Abend
Rudolf und Lulu Laubenthal
I. Heldentenor und I. Jugend-dramatische
S6ngerin vom Deutschen Opernhaus in
Berlin-Charlottenburg.
Karten 3 bis 8.20 Mk. bei Manhev.

befriedigen in Qualit6t und Preis.
Bezugsquellen durch
Klein's Tabakfabrik
o. H.-G.
Waldorf i. B.

Montag
Billig-B6cklingstag
1 Waggon 1180 Kisten
Allerfeinste groBe
Fett-B6cklinge 550
des Pfund nur
Die Kiste mit 5 Pfund nur 25.00
Kein Postversand nur Bahnavsendung mindestens
3 Kisten gegen Nachnahme. Garantie f6r gute
Ware.
„Nordsee“ Deutschlands gr6Bter Fischh6ndel.
Tel. 1275 und 1274.

Wratke u. Steiger Hofflieferanten
Poststrasse 910
Gwelen Gold Silber

FrauFrauen F6rbit
Blender, Gardinen usw.
Brauns'schen Farben.
Unser 45 j6hrige Erfahrung b6rgt f6r
beste Qualit6t. **Weist andere
Fabrikate zur6ck denn unsere
Farben sind in allen Farbtonen
wieder lieferbar und 6berall
zu haben.**
Wilhelm Brauns G.m. Quedlinburg
Filialen Berlin, Hamburg, Warschau.
Gr6Sste u. 6lteste Haushaltpflichtfabrik d. Welt.
Verlangen Sie unsere lehrreiche Gratis-
B6chlein 6ber Haushalt-F6rbit. Nr. 575.

Reparatur der Kraftfahrzeuge

Es ist eine bedauerliche Tatsache, daß allen längerdauernden... Reparaturen... Kraftfahrzeuge...

Lagerordnung für die Sitzung der Stadtverordneten

am Montag, den 8. November 1920, nachmittags 4 Uhr. Öffentliche Sitzung: 1. Vorberaubung...

Das Stadtgerichtshaus ist infolge dringend nötiger...

gewordener Erweiterungsarbeiten in der kommenden Woche... Stadtgerichtshaus...

Wandererorganisation am Gewerbegerichtshaus...

dem Gewerbegerichtshaus am Gewerbegerichtshaus... Wandererorganisation...

Entstehung von Sobolensoldaten...

Entstehung von Sobolensoldaten... auf eine kleine Anzahl... Sobolensoldaten...

Deutscher Eisenbahnverband...

Deutscher Eisenbahnverband... am Sonntag, den 7. November... Eisenbahnverband...

Das Wachstum des Müllwerks der Sicherheits-Polizei...

Das Wachstum des Müllwerks der Sicherheits-Polizei... am Sonntag, den 7. November... Müllwerk...

Geologische Garten...

Geologische Garten... der sich die geologischen... Geologische Garten...

Band zur Schaffung von Wohnungen...

Band zur Schaffung von Wohnungen... am Montag, den 8. November... Wohnungen...

Wahl. Gehen abgemittelt wurde in der... Wahl... abgemittelt...

Wem gehört der Motor?

Wem gehört der Motor? Bei dem Versuch... Motor... Versuch...

Einjohrer-Konzert

Das Einjohrer-Konzert der Kapelle... Konzert... Kapelle...

Oberschleifen muß deutsch bleiben...

Oberschleifen muß deutsch bleiben... zehntes Geenzspende!... Oberschleifen...

Stadtkonzert. Heute, Sonnabend...

Stadtkonzert. Heute, Sonnabend... Stadtkonzert... heute...

Wagner's händiger Dirigent...

Wagner's händiger Dirigent... Wagner's... Dirigent...

Schleife Kontinentalgruppe...

Schleife Kontinentalgruppe... Schleife... Kontinentalgruppe...

Galleische Kameramuller...

Galleische Kameramuller... heute abend... Kameramuller...

Walpurgis-Feiern...

Walpurgis-Feiern... Walpurgis... Feiern...

Vorsicht im Laßgasse!

Vorsicht im Laßgasse! Eine wird gefahren... Vorsicht... Laßgasse...

im Handel mit... im Handel mit...

Provinz und Umgegend

Die Hungerkämpfer für Oberpreußen

Die Hungerkämpfer für Oberpreußen... Hungerkämpfer... Oberpreußen...

Der Herr S. G. G. G.

Der Herr S. G. G. G. ... Herr S. G. G. G. ...

Das ist eine Leistung...

Das ist eine Leistung... Das ist eine Leistung... Leistung...

Freiwerdende Wohnungen...

Freiwerdende Wohnungen... Wohnungen... freiwerdend...

Radtaubwächter...

Radtaubwächter... Radtaubwächter... Wächter...

Die St. Anna Thülingens in der Verwaltung...

Die St. Anna Thülingens in der Verwaltung... Verwaltung... Thülingens...

Merkmale. St. Anna Thülingens...

Merkmale. St. Anna Thülingens... Merkmale... Thülingens...

Merkmale. St. Anna Thülingens...

Merkmale. St. Anna Thülingens... Merkmale... Thülingens...

Familien-Nachricht.

Lene Werner
Willy Herzig
Verlobte

Halle a. S., den 7. November 1920.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Weißensfels

Betr.: Brotpreise.

Infolge Mangel an Roggenmehl kommt in den nächsten Tagen durch die Wäckeren des Stadtkreises nur Weizen zum Verkauf. Die Wäcker sind verpflichtet das Weizenbrot mit 1,14 Mk. abzugeben. Den Differenzbetrag zwischen Roggenbrotpreis und Weizenbrotpreis trägt laut Vereinbarung mit der Wäcker-Vereinigung die Stadt.

Weißensfels, den 4. November 1920.
Der Magistrat.

Betr.: Schulgeld für die höheren Schulen.

Gemäß dem Erlass des Herrn Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung vom 9. September ds. Jrs. haben die hiesigen Körperschaften am 3. November ds. Jrs. das Schulgeld an der Oberrealschule nach Berücksichtigung des Einkommens mit Wirkung vom 1. Oktober 1920 ab für sämtliche Schüler und Schülerinnen abgemindert. Es beträgt sich auf 500.— Mk. lediglich. Die in unserer Bekanntmachung vom 2. August ds. Jrs. veröffentlichten Schulgebühren liegen nicht in Kraft. Für die Bürgerkassette jedoch bleiben die in der genannten Bekanntmachung angeordneten Schulgebühren für die 3 unteren Klassen 14.— Mk., für die 4 oberen Klassen 18.— Mk. bestehen. Die Eintrittsgebühren betragen nach wie vor bei der Oberrealschule und dem Gymnasium 6.— Mk., bei der Bürgerkassette 3.— Mk.
Weißensfels, den 3. November 1920.
Der Magistrat.

Letzte Neuheit für Raucher.



Die Friedenspfeife
Diese Pfeife bietet angenehmes und gesundes Rauchen, ist mit echt Weichrohr und Hornspitze versehen, vernickelt. Beschl. u. Deckel.
— ganze Größe 16 cm —
Preis **Mark 7 50** pro Stück
und Porto gegen Nachnahme

Stahlwarenfabrik und Versandhaus E. von den Steinen & Cie.,
Wald-Söllingen 63.

Dr. med. Schroeder's Ambulatorium für Haut- u. Geschlechtsleiden
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 58/1,
Leit. Arzt: Dr. med. Krause

Maschinen-Motoren-Cylinder-Wagen-Hufe u. Leder.
Oele, Fette
in jeder Menge.
Maass & Co.,
Verkaufsstelle für Oele, Fette und verw. Produkte
Halle a. S., Herrenstr. 25.

Manchester, Barchente,
Anzugstoffe, Leinen und Futterstoffe wieder eingeführt. Barchente und Bettzeuge zu sehr vortheilhaften Preisen
S. Biletzky, Halle a. S., Leipzigerstr. 103/1.

Wo? bekommen Sie für wenig Geld einen guten Anzug u. Paletot?
Stellen finden
Maurer
für Putzarbeit stellt ein Otto Klische Meurerstr.

Tischler
schon bereits auf landwirtschaftliche Maschinen gearbeitet haben, sofort gesucht.
F. Zimmermann & Co. A.-G.
Halle a. S.

Kaufgejuchte
Alle Sorten **Felle, Häute und Wolle** in höchsten Preisen
Gebr. Dangleritz, Halle a. S., Hauptstr. 2.
für Schlemmer Vorzugspreise.

ACHTUNG

Lumpenhändler
erragt die
höchsten Preise!
bei
Philipp Schwabach
Grösste und älteste Sortieranstalt am Platze
Raffineriestr. 44. Telefon 6237.

Gustav Uhlig,
unt. Leipziger Str. Beste bezugsquelle gr. Auswahl in
Musik-Instrumenten
sow. rein abgestimmte Mundharmonikas jeder Art zu äuss. Preisen.

Elektrische Licht-, Kraft- und Signal-Anlagen
werden sachgemäss und billig ausgeführt
Paul Götz,
Tel. 4023 Breitestr. 35

Solzpantoffeln
starkes Lederblatt (Friedensware)
liefert billig
Otto Fricke, Kl. Ulrichstr. 9, im Hof.
Wiederverkäufer Vorzugspreise.

Geschäfts-Eröffnung!
Meiner werten Kundschaft und einem verehrten Publikum von Halle und Umgebung, teile ich hierdurch ergeben mit, daß ich mein Hauptgeschäft in
Juwelen-, Gold- und Silberwaren
Montag, den 8. ds. Ms. nach **Leipzigerstrasse 1 (im alten Rathhaus)** verlege. Mein altes Geschäft Geleisstrasse 46 bleibt nach wie vor bestehen. Ich bitte, mein Unternehmen gütigst zu unterstützen und zeichne
hochachtungsvoll
Richard Voss, Juwelier und Goldschmied.

Anzüge, Ulster auf Abzahlung
Zahlungswise wird nach Wunsch der Käufer eingereicht.
Paul Sommer
Leipzigerstr. 14
u. II. Stock.

Küchen Schlafzimmer
Schränke, Vertikos, Tische, Stühle, Bettstellen, Matratzen, Sofas
i. Stoff u. Plüsch
Albert Hoffmann
Am Reichenberg

Pelzwaren!
in allen Pelzarten und den neuesten Formen, vom einfachsten bis zum elegantesten, in grosser Auswahl empfiehlt die
Pelzwaren-Fabrik Aderhold & Müller,
Inhaber: J. Kalliga, Gr. Ulrichstr. 42 u. Gr. Klausstr. 35. Telefon 1680.
Reparaturen u. Umarbeitungen prompt u. preiswert.

Zusammenbruch und Wiederaufbau
Ein Versuch z. Deutung der groß. Fragen unserer Zeit im Hinblick auf Deutschlands Zukunft von
Heinrich Waentig
Professor der Universität Halle-Wittenberg.
Preis: Mark 14.— 40 einschließl. 20% Buchhandels Zuschlag.
Zu beziehen durch die
Buchhandlung d. Volksstimme
Gr. Ulrichstrasse 27.

Dauerhafte Brieftaschen
in prima Leder und allen Preislagen sehr preiswert.
H. Krasemann
Lederwaren-Spezial-Geschäft
nur Schmeerstr. 19.
Schluss der Anzeigen-Annahme 9 Uhr.

Akademiker und Sozialdemokratie
Von Wang Depler. Preis Mk. 1.10.
Die Broschüre ist eine Einführung in die geistige Welt des Sozialismus. Sie zeigt, wie der Geist im Kapitalismus dem Fortschritt nach frei, der Tat nach aber in Ketten gefesselt ist, die nur der Sozialismus lösen wird.
Buchhandlung „Volksstimme“
Große Ulrichstraße 27.

Kleiderstoffe in reiner **Wolle**
Grosse Auswahl. **BRUNO FREYTAG**

Parke
Hefert, verleiht, repariert und reinigt
Fach-Firma
Härrmann
Büro jetzt: Kleine Brauhausstr. 58/49.

Großes Wandern
Ein Buch, das Freigeber hilft
Preis 3,50 Mk. u. 20
Su haben:
Verlagshaus „Sollwin“
Gr. Ulrichstr. 27
Vollständiger Katalog
Marienstraße.

R. A. Otto Herrmann
Halle a. S.
Menschenburgerstr. 1
Großhandlung in Herrenstoffen
Kleidern, Schuhen und Façonwaren
Für Schnittwaren
schärf. Händler u. Schneider
bittet die
Korrespondenz an

Pianos
Aufbau u. Ausbau, an
allerlei Material, auch
zu billigen Preisen
Albert Hoffmann
Am Reichenberg

Geschenkwörter
mit und ohne
Bilder, empfinden
unseren guten Romanen
zu sein:
Rudolf Herzog,
Das große Heimweh
Okt. 21.20 Mk.
Rudolf Herzog,
Die Burgfeste
Okt. 31.20 Mk.
J. C. Geer,
Am heiligen Wollen
Okt. 21.60 Mk.
Rudolf Streck,
Herz u. Hut
Okt. 17.40 Mk.
Mag. Freker,
Der hochgehende
Okt. 16.50 Mk.
Clara Viebig,
Kinder der Erde
Okt. 14.40 Mk.
Su haben:
Buchhandlung d.
Volksstimme
Gr. Ulrichstr. 27.

Deutscher Reichstag.

Berlin, den 5. November.

Am 12 Uhr schon begann heute das Haus seine Sitzungen — der Präsident lenkt seine Farnenheimer. Nach wieder einmal 36 Klein n Anfragen geht es in der politischen Aussprache zum Etat.

Als erster nimmt dazu der Unabhängige Dittmann des Wort und polemisiert in scharfer Weise gegen die „ehrigen Ausführungen Heffersichs, unterstreicht noch einmal das politische Kolleg seines Freundes Cillipien vom ersten Tag. — bringt aber nicht mehr allzuviel Neues. Redet inter alia über die eine Reihe von Beschlüssen, die da lautet, in den ersten Novembertagen 18 hatten wir schon die Diktatur des Proletariats und im Verhältnis des deutschen Volk zu ausländischen Fortschritt. Wenn man sich nicht erinnert, war noch Dittmann damals auch bei den sechs Volksaufträgen, die damals die sozialistische Diktatur ausübten — wenn man sich nicht erinnert, war er aber auch bei den drei unabhängigen Volksaufträgen, die damals aus der Regierung austraten und dadurch die sozialistische Einheitsregierung zunichte machten. Buhweise es wirklich erst dieser fürchterlichen zwei Jahre, die dahinschliefen, um zu erkennen, daß wir damals hatten, das heute alle aufrichtigen Freunde des Sozialismus erkennen und was in einem Herbst die sogenannten Vorgesetztenrätchen Teile der Arbeiterkraft unter blutigen Toppfen empfangen wollen. Wenn die Unabhängigen damals die Einsicht heissen hatten, aus diesen heutigen Worten Dittmanns klingt, dann war nicht unendlich viel mehr als wir sind. Wenn sie wüßten heute den Wert hätten, aus ihrer Einsicht die nötige Folgerung zu ziehen. Dann kam der sogenannte Demokrat Dornburg und hielt eine Rede, bei der er immer den Befehl der Deputierten und der Deutschen Volkspartei fand, bei der es aber manchen seiner Fraktionsgenossen ganz schädel wurde. Es war ein einziges wortwärtiges Leben gegen den Friedenvertrag, das bewies, daß dieser Demokrat weitgehend von dem vom Reichsminister Simon geforderten neuen Geist noch seinen Hauch verstrickt ist. Wirtschaftlich Hölzer er wünschlich noch rationärer als die Deutsche Volkspartei und bewies damit nur, die in Kennertreue verbreitete Meinung, die zu recht fast hünd, daß im Schoße der Deutschen Volkspartei die Wirtschaftsverhältnisse zu größeren sozialen Zusammenhängen föhrt. In, als die in der Demokratischen Partei sich findenden Finanztreffe.

Den auffallendste Frage Rede hielt der Kommunist Dr. Peni. Der nicht ungenügenden Eindruck seiner Worte allerdings durch positive und theatralische Mimik und Gebärden sprache wieder aufhob. Zur inneren Kritik sagte er wenig, daß jeder weiß, daß alle Zittereimer beweisen, daß der Kapitalismus nicht mehr in der Lage sei, das gegenwärtige Gelo zu beheben. Gut waren seine Ausführungen besonders in der Frage der auswärtigen Politik und es wäre nur zu wünschen, daß sich viele Kreise des deutschen Volkes, wie auch das Auswärtige Amt, die darin zum Ausdruck kommende reale Einkinkung der gegebenen Kräfte und Aufgaben zum Vorbild nähmen. Es ist eben Tatsache, daß uns Amerika nicht helfen kann, daß Frankreich und England gegen uns zusammenfallen, daß Frankreich darauf ausgeht, die alte Einkinkungspolitik in neuerer Weise aufzunehmen (Polen, Ungarn, keine Entente) und daß wir uns in all diesen Punkten in einer letzten Uebereinkimmung mit Russland befinden, wodurch das Aufsteigen tangemessen sein der kühnen Länder auch politisch wird.

Nachdem noch ein paar Vertreter kleiner Parteien ihre überzähligen Lebnungen angepriesen, wie der Hannoveraner Alpers und der bayerische Bauernbündler Eißner, der was bei ersterer besonders auf das Sündenbabel Berlin losgeschimpfte, konnte die Dauerfristung spät am Abend endlich zum Schluß gebracht werden.

Die politische Aussprache über den Etat ist damit nicht weniger als sechs Tagen geschlossen. Allzuviel Neues hat sie nicht an Licht g'fordert.

Herr Dittmann (H. S. rechts) wendet sich in scharfsten Ausführungen gegen die Wortleger des Krieges aus dem Munde der Arbeiter und verurteilt das Fortwähren der Krieg und die Proklamation des ganzen Volkes. Sie meinen, die den Trümmerhaufen geschaffen, den Gemütsfriede n gefordert und in den als Landesvertreter bezichtigten, der einen Verhandlungsfrieden wollte. Sie sind es, die durch die Verantwortung des U-Boot-Krieges Amerika in den Krieg zogen und die schließlich durch die Seilung des verdrängten U-Boot-Krieges den deutschen Zusammenbruch herbeiführten. Herr Heffersich hat damals als Staatssekretär des Innern mit Mithabenerrechnungen bewiesen, daß Amerikas Eintritt in den Krieg uns nichts schaden könne, er hat damals weiter vor dem Plenum des Hauses mit g'wichtigem Zahlenaufwand bewiesen, daß England nach dem verdrängten U-Boot-Krieg in längstens sechs Monaten zum Frieden gezwungen sein werde. Diese Rechnungen des Herrn Heffersich sind dem deutschen Volk zwar zu sehen gekommen, sie haben sich zwei Millionen gegen das promozierende Fortwähren des politischen und wirtschaftlichen Zusammenbruchs gehalten. Alles ist verfallen, das Wirtschaftliche zerstückt. Dahn hat uns im letzten Ende die geräumte Sparwirtschaft der Hof hollern geführt, die Herr Witzart kürzlich in so frühühenden Worten verkündet hat. Der Friede von Versailles ist der unferer Patrioten vom Schlage Heffersichs. (Sehr richtig.) Das beweist Brest-Litovsk am b. hien. Die heutigen Proleten der U-Boot-Krieges zeigen nur die Ententeimilitaristik. Sie erfüllbaren Forderungen müssen ausgeführt werden, aber geg n die systematische Ausplünderung Deutschlands wenden wir uns. Dazu appellieren wir an die Solidarität der Ententearbeiter. Kohlen- und Milchlieferung muß ihre Grenze finden im Lebensbedürfnis d. s. deutschen Volkes. Das Gleiche gilt von den Diesel-Motoren sowie von den Beschlagnahmungen des Ententeimilitarismus, umso mehr die deutsche Regierung gegen das promozierende Fortwähren des deutschen Verdrängungsfriedens angehen. (Sehr richtig.) Und die Dornburg führt dann die wirtschaftliche Entzweiung Deutschlands in Kriegsbeginn näher aus und kommt zu dem Resultat, daß ein Wiederaufbau auf kapitalistischer Grundlage nicht mehr möglich ist. Das System der Volkswirtschaft muß abgelöst werden durch das System der Gemeinwirtschaft. Ob dies ohne Bürgerkrieg möglich sein wird, hängt ab von d. heute hergehenden Klasse. (Sehr wahr.) Daß der Sozialismus kein augenblickliches Paradies schafft, weiß jeder Arbeiter, aber es ist das Lebensinteresse von mindestens 38 Millionen von den 60 Millionen Deutschen. (Sehr wahr.) Dazu ist notwendig der Besitz der politischen Macht. Wie viele Fortschritte verdankt heute das deutsche Volk der kurzen Periode der proletarischen Diktatur knapp nach dem Zusammenbruch. Eine Reihe von Gesetzen gegen die Arbeiter wurde mit einem Federstrich beseitigt und neue Gesetze auf sozialer Grundlage geschaffen. Das kamen die in dem Hause liegen, verdanken sie ebenfalls der kurzen Diktatur des Proletariats. (Zusammenfassung

links.) Sie ist ohne Gewalt ausgeübt worden, nicht einmal die Kriegsgewalt der Besetzung. Wie eine Diktatur heute aussieht, das wird von der Gewalt abhängen, die geg n sie gebraucht wird. Die Reaktion hat sich auf eine fähige Ausinanspruchnahme von der Proletariat noch beriet. Herr von Seelitz hat seinen Vorschlag besser vorbereitet als es Herr von Wittlich getan hat. Die Dreyfus ist über das ganze Reich neugierig verbreitet. Der preußische Justizminister hat durch sein famoses Rechtsgutachten dabei Heffersichs gesteuert, während die Reichsregierung ihm sekundäre und Sekundär als parlamentarische n. Freilich habe des Herrn von Seelitz nicht. Die Konterrevolution hat heute noch nicht weniger Überhand durch die Staatsregierung zu erlangen als vor, damals die Führer des Kampfbundes. Sie brauchen heute schließlich noch die Zustimmung der Genossenschaft. Aus diesen Tatsachen ergibt sich die Notwendigkeit, daß die Arbeiterkraft lauternd in Alarmbereitschaft gehalten werden muß. Die Arbeiterkraft ist trotz allem einig, bei der Abwehr eines neuen Rechtsaufschubes wird sie zum Angriff übergehen, die reaktionäre Gewalt zerbrechen und die Herrschaft des Proletariats für alle Zukunft sichern.

Preussische Landesversammlung.

In der Preussischen Landesversammlung nahm zunächst unser Genosse Schlicht Stellung gegen die Verfassungsfrage der Provinz. Er sprach über die Verhältnisse der Provinz, die er als Diktator heute aussieht, das wird von der Gewalt abhängen, die geg n sie gebraucht wird. Die Reaktion hat sich auf eine fähige Ausinanspruchnahme von der Proletariat noch beriet. Herr von Seelitz hat seinen Vorschlag besser vorbereitet als es Herr von Wittlich getan hat. Die Dreyfus ist über das ganze Reich neugierig verbreitet. Der preußische Justizminister hat durch sein famoses Rechtsgutachten dabei Heffersichs gesteuert, während die Reichsregierung ihm sekundäre und Sekundär als parlamentarische n. Freilich habe des Herrn von Seelitz nicht. Die Konterrevolution hat heute noch nicht weniger Überhand durch die Staatsregierung zu erlangen als vor, damals die Führer des Kampfbundes. Sie brauchen heute schließlich noch die Zustimmung der Genossenschaft. Aus diesen Tatsachen ergibt sich die Notwendigkeit, daß die Arbeiterkraft lauternd in Alarmbereitschaft gehalten werden muß. Die Arbeiterkraft ist trotz allem einig, bei der Abwehr eines neuen Rechtsaufschubes wird sie zum Angriff übergehen, die reaktionäre Gewalt zerbrechen und die Herrschaft des Proletariats für alle Zukunft sichern.

Parteiung der Sozialdemokraten Deutsch-Oesterreichs.

Gestern vormittag ist in Wien der sozialdemokratische Parteitag für Deutsch-Oesterreich zusammengetreten. Die Partei hat in dem Schlußkommunikat nicht weniger als 356 000 Mitglieder. Aufserdem der Wert lung der Industrie im Staat; sind auch Drittel aller Parteimitglieder in Wien und Niederösterreich. Die „Arbeiterzeitung“ hat mit dem Abschluß eine Auflage von 105 000, achtzehn weitere Parteilisten r' erheben in mehr als 421 000 Exemplaren, 52 Gewerkschaftsblätter in fast 900 000. Dazu kommen noch die Sonderzeitungen. Die Zentralstelle für das Bildungswesen hat u. a. 185 000 Wiener Arbeiter und Arbeiterinnen 162 vorbildliche Kunstvereinstellungen zu niedrigen Preisen und mit Unterstützung der Stadt Wien gegründet. In d. r. Wehrmacht wird gleichfalls eine umfangreiche Wehrmacht r' erheben. Den Frauenorganisationen gehören 77 000 Mitglieder an, die Frauenorganisation ist seit dem Umkreis von 4000 auf 25 600 Mitglieder gestiegen. Wir werden über die Verhandlungen des Parteitages berichten.

Der Reichsverband deutscher Bergbauangestellter zur Sozialberatung.

Der Reichsverband deutscher Bergbauangestellter lehnt die industriellen, feststehende Wirtschaftsform ab, bei der der Kapitalist immer zugleich die soziale Bedenkenpunkt und Allein-Gewinnhändler ist.

Der Reichsverband deutscher Bergbauangestellter tritt für eine soziale Umformung der Wirtschaft ein, bei der Arbeit (Arbeiter, Angestellte, Bergarbeiter) und Allgemeinheit als bestimmende Faktoren eingeschaltet werden: b. i der Wirtschaftsorganisation, bei der Wirtschaftspraxis, bei dem Wirtschaftswesen und dem Wirtschaftsgewinn.

Bei jeder Umgestaltung muß nicht nur die wirtschaftstechnische, sondern auch die wirtschaftsmenschliche Seite Beachtung finden. In der Wirtschaft darf der Einzelmensch nicht Objekt, sondern muß Subjekt sein.

Die in d. r. Wirtschaftsentwicklungen einzelneindustriellen und gemeinlichen Notwendigkeiten und die sich daraus ergebenden, berechtigten Ansprüche sind die unzureichende Beschäftigung, von d. r. eine lebensfähige Wirtschaftsreform ausgehen muß.

Für die wirtschaftstechnische und wirtschaftsmenschliche Umformung verlangt eine wirtschaftliche Methode vor endgültiger Einführung einer bestimmten Wirtschaftsform in der allgemeinen Wirtschaft neben der Lehre den Versuch.

Der Reichsverband deutscher Bergbauangestellter hält die gesamte Bergbauindustrie als Versuchsojekt für ungeeignet. Der praktische Versuch einer sozialen Umformung, der ohne Schaden für die Allgemeinheit ausprobiert werden kann, wird sich vorwiegend auf einen Wirtschaftsausschnitt erstrecken, der nach Möglichkeit zusammenhängend, aufeinander abgestimmte Betriebe umfaßt.

So haben denn die Bergbauangestellten das Kunststück fertig g'bracht, mit dem letzten Wohls das zu widerrufen, was sie im ersten erklärt haben. Wenn es irgend einen Wirt-

schaftsweil gibt, wo die Sozialreform kein Vorbild hat, ist, sondern eine Notwendigkeit, so ist es der Arbeiter. Die Gründe dafür sind in der Betrachtung der ganzen wirtschaftlichen Lage Deutschlands zu finden.

Gewerkschaftliches.

Gewerkschaftliche. Gewerkschaftliche.

Zu dem Kampf um die Gewerkschaften, den die Internationale 3. Internationale jetzt einleitet in der Form, daß sie die Arbeiter entlassen, wird uns von einem Gewerkschaftler geschrieben.

Unter großer Spannung bringt das Leipziger unabhängige Organ (rechter Flügel) unterzeichnet A. W. ein von dem Gewerkschaftler A. W. geschrieben gewarntes Artikel.

Zum Ausdruck gebracht wird, daß die Neokommunisten mit der ihnen anhaftenden Demagogie, die mit durch den internationalen Palle der Arbeiterkraft emittiert (was ich schon) zur Zeit nicht so verstanden zu werden, das ist, was die Epochen in sich im Metallarbeiter- und Holzarbeiterverband bracht werden, die die Arbeiter der Einheiten. Aber hat er denn, wenn wir die mit A. W. geschrieben Artikel als den Anteilstiftenden W. r' er denken, nicht selbst einen großen Teil dazu?

Denn, wo es um Kopf und Kragen geht, begehrt man die Neokommunisten (Umsatzunabhängige) als Maulbeeren und Spindelweber. Uns ist eine betrugliche Besetzung nicht zum Aufmerksam gemacht, daß nur durch systematische Tätigkeit der gewerkschaftlichen Sinne und objektiver Beurteilung der nomischen Verhältnisse Klassenkämpfer erzoen werden. Die revolutionäre Proleten und Arbeiterorganisationen werden werden, geht jede Bewegung, jedes Zentrum, das nach W. r' er bringenden Walle verlor. Die Folge ist, daß die Arbeiter in eigenen Lager und die Führer verlor. den Boden unter den Füßen. Die Unternehmer und Besöhden sind die Arbeiter zu ziehen und nehmen die Leistungen der betreffenden Organisationen bei wichtigen, für die Arbeiter- und Angestelltenkämpfe in Frage kommenden Verhandlungen nicht mehr Ernst.

Die Dehler-Land-Schulen und Genossen werden nun ab demgemäß von der Leipziger Volkszeitung charakterisiert. Der 21. 10. in der Neokommunistischen Mitgliederberammlung g'faste Beschl, alle Gewerkschaftsfunktionen, die nicht dem Arbeiter Diktat, mit anderen Worten, dem Diktat Koenss gebunden zu sein, nicht zu sein, zu sein, zu sein. Die Arbeiter sind die Arbeiter zu sein, zu sein, zu sein. Die Arbeiter sind die Arbeiter zu sein, zu sein, zu sein. Die Arbeiter sind die Arbeiter zu sein, zu sein, zu sein.

Alberding, die Revolutionäre Einseitigkeit und Koenss plüßig darauf. Denn, als es maliger Hurenpatrol im Feldweidung, kämpf auf Leben und Tod u. i. seine Kräfte. Dehler, als Weiter im Holzweiden, daß sich in der Zeitgeist des kommunistischen, nach dem A. W. unter der Einwirkung des A. W. r' er werden. Der Arbeiter, Sohn des mütterlichen, ist die Gewerkschaftsleiter, daß die richtige Arbeiterbewegung. Auch wir vertreten derselben Standpunkt im Interesse der deutschen Gewerkschaftsbewegung.

Es geht denn man seine Tätigkeit aus auf die Bahnhöfe Halle des Eisenbahnerbezuges aus. Die Funktionen, die zu 3 Internationale hatten, werden zusammengegriffen, ohne die Gewerkschaftsleiter zu informieren. Das was immer „Revolutionär“, doch sehr zugleich. Man schämt sich, unter die Kräfte den Eisenbahner zu nennen. Was wollen die Neokommunisten? Willst du die eigenen Lager revolutionieren? Wo ist es. Aber noch notwendig ist, den revolutionären Sinn der Arbeiter zu sein, zu sein, zu sein. Die Arbeiter sind die Arbeiter zu sein, zu sein, zu sein. Die Arbeiter sind die Arbeiter zu sein, zu sein, zu sein.

Außerdem hat die Generaterversammlung in Dresden im Jahre der Reichsverband der Eisenbahner in Berlin ungewöhnlich die A. W. r' er. Das ist die deutsche Gewerkschaftsbewegung zu eigen gemacht. Die Gewerkschaften werden als die Arbeiter zu sein, zu sein, zu sein. Die Arbeiter sind die Arbeiter zu sein, zu sein, zu sein. Die Arbeiter sind die Arbeiter zu sein, zu sein, zu sein.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Vom englisch-russischen Handelsvertrag.

London, 5. Nov. Die „Times“ meldet, daß der Handelsvertragsentwurf mit Sowjetrußland in den letzten Tagen von der englischen Regierung einer genaueren Prüfung unterworfen worden ist. Der Vertragsentwurf werde mit Rücksicht auf die im Auslandes sowohl wie in England selbst geübte Kritik noch sehr wichtige Änderungen erfahren.

Die Wahlen in Amerika.

London, 4. Nov. „Reuter“ meldet aus New York: Der frühere Vorkämpfer des Republikanertententes Champclatt ist von dem Republikaner Reich geschlossen worden. Es gilt als sicher, daß die Republikanten im Senat eine Mehrheit von 10 und im Repräsentantenhaus eine Mehrheit von 100 Abgeordneten haben werden.

Berhandlungen über den deutschen Verkehr durch den polnischen Korridor.

Berlin, 5. November. Seit Anfang Oktober finden in Paris Verhandlungen statt über den Verkehr zwischen Ostpreußen und dem übrigen Deutschland. Es tagt dort eine Kommission, die aus deutschen und ein polnischer Delegierter angehört, und deren Vorsitz R. Lereore als Beauftragter der Sozialisten hat.

Anfang November r' sind diese Verhandlungen wegen einer unauflösbaren Reife des französischen Vorkämpfers unterbrochen worden. Es werden am 22. November in Paris ihren Fortgang nehmen. Damit die Zwischenzeit nicht nutzlos verstreift, sollen gewisse technische Fragen, vor allem der Eisenbahn- und der Post, ohne deren Erledigung die Pariser Verhandlungen leiden würden, von 9. November ab erst in Warschau und dann in Danzig verhandelt werden.

Ueber einzelne wichtige Fragen ist bereits eine Einigung erzielt, andere sind dagegen nicht kritisch, jedoch bei dem gegenwärtigen Verhandlungsstand das Ergebnis noch nicht abzusehen ist.

Volk und Zeit

Bilder vom Tage

Nummer 44

2. Jahrgang

„Den Opfern“



Den Opfern des Weltkrieges

Ein Denkmal des Bildhauers Elkan, das kürzlich in Frankfurt a. M. enthüllt wurde

Ewigkeit hält. — So baute man einst das Münchener Johannisstüchlein in der Sendlinger-Tor-Straße und so liegt das Goethehaus in Weimar.

Dort kniet sie nun, die Mutter, die im Schmerz um Tausende erschlagener Kinder erstarrt ist. Es ist nicht die deutsche Mutter, die um ihre gefallenen deutschen Söhne trauert, es ist „die Mutter“ schlechthin, der Begriff, den alle Völker gemeinsam kennen; „die Mutter“, die um alle ihre Kinder weint, ihre deutschen, französischen, englischen, um alle, alle die Brüder, die sich gewaltsam mußteten. Ein gewaltiges Weib, kräftig, strotzend, Leben aus seinem Schoß zu gebären. Nun zusammengebrochen; vielleicht gläsern zuerst die riesigen Glieder mit unbändigen Kräften. Dann ließ das unabänderlich Geschehene die tobenden Ausbrüche zu stierer Verzweiflung erstarren — dann sank das Weib in sich zusammen, in sich verkrampfter Schmerz, still und groß. Nur die eine Hand (sonst streichelte sie in rauher Zärtlichkeit die Häupter der Kinder) tastet noch nach der schweren brennenden Brust. — Die Erschlagenen braucht diese nicht mehr zu nähren. —

Wir stehen vor dem Bild, es ist still um uns, lautlos kommen die Menschen, lautlos gehen sie. — Es wird Nacht, die nahen Lampen werfen durch unruhige Zweige schaukelnde Lichter auf den dunklen Körper. Fallende Blätter taumeln schwer zu Boden. Scheu blinken vereinzelt Streichhölzer auf, „den Opfern“ formt es sich auf stillen Lippen — und „niemals wieder“ murmelt es dann weiter. A. S.

ch mußte das Bild einer mächtigen Frau schaffen, die tausende erschlagene trauert,“ ein kleinerer Mann sagte es mir zu mir in Art, und obwohl ein Bekannter von sagte, daß es der mer Elkan sei, und diese Worte be- war mein Ge- Was, du willst dies ure Wert geschaffen — Zugegeben, daß ich heutzutage den nicht unbedingt mit der Mähne undetrod vorstellt, wo leibt an dem Kleinen auch nur etwas, das former einer solchen vermuten ließe? Wo und sei es auch nur stunden, verträumte von innen, wo auch eine äußere Spiege- dessen, was dieser ch aussehende Kopf trägt? —

nd wissen Sie, komisch, erl ist schon vor dem entstanden, war kein Grabmal und kein h persönlichen Un- aber ich mußte es n, mit krankhafter e und Eile.“ — Ich dem kleinen Bild- nicht viel geantwor- um über sein Dent- kein Wort gesagt. cht fand er mich , vielleicht verstand

aber will ich von Wert reden. wenigen Tagen wurde anfsurt das Denkmal „Opfern“ aufgestellt. im belebtesten Teil abt, doch abseits vom im einem Kreis höher. Drei, vier Schritte, der Besucher steht in Raum, wo der Alltag ihm verflut und der Zwiegespräche mit der



Der russische Gewerkschaftsführer
Lofowicki Phot. Samson
der auf dem Parteitag der U. S. P. D. in Halle
maßlose Angriffe gegen die deutschen Ge-
werkschaftsführer richtete



Die Unruhen in London
Demonstranten suchen nach Downing-Street durchzubrechen, wo Lloyd George wohnt



Jean Longuet
Enkel von Karl Marx, vertrat die
Partei auf der Tagung der Unab-
gänger in Halle

Die Bank

Erzählung von Vick Baum

Die Bank steht in der Lindenallee; sie hat drei gerade Beine und ein schiefes in die Erde eingefunkeltes, das gibt ihr einen Schimmer von persönlichem und malerischem Aussehen. Fünfzig Schritte weiter steht wieder eine Bank und fünfzig Schritte weiter wieder eine. Aber die sind langweilig.

Auf der Bank sitzt ein junges Mädchen und ein junger Mann; das Mädchen weint und ist der Meinung, daß niemand dies sehen kann. Jeder der vorbeigeht, sieht es. Der junge Mann denkt erbittert: Weinen ist einfach! Ich möchte auch weinen! Und es fehlt nicht viel daran, daß er es tut.

Die Lindenblätter kräuteln sich an den Rändern ein wenig, sie sehen leicht angegilbt und sonnenmüde aus; manchmal wirbelt ein Lindenfrüchtchen herunter, dreht sich ziellos in der Luft und hat ein schmales Blättchen wie ein Windsegel aufgefesht.

Das junge Mädchen sagt: „Es sind immer zwei an einem Stiel...“

Der junge Mann schweigt und streichelt ihre Hand. Das junge Mädchen sagt: „Weißt noch? Wie die Linden geblüht haben? Das war schön...“

Der junge Mann schweigt, streichelt und denkt: Scheußlich! Sentimental! Gemeinplatz! So was sagt man doch nicht.

Das junge Mädchen sagt: „Es sind immer zwei. Die haben es gut. Die bleiben beisammen...“

Der junge Mann streichelt ihre Hand und sagt: „Wir haben es ja immer gewußt, daß wir auseinander müssen; wir haben uns doch versprochen, dann anständig und tapfer zu sein, wenn es soweit ist. Jetzt weinst du; ich möchte auch weinen; ich weine nicht.“

Das junge Mädchen beginnt getrübt zu lächeln: „Ja? Möchtest du auch weinen?“ sagt es, und fühlt sich viel besser; „armer Bub, möchtest du auch weinen?“

Der junge Mann sagt: „Das Leben ist schon nicht anders; wir haben es gut gehabt, jetzt heißt es bezahlen...“

Das Mädchen sagt: „Schau, wieder segelt eins herunter; immer sind zwei an einem Stiel. Erst tanzen sie, schau, dann legen sie sich auf die Erde. Sind sie dann tot? Oder schlafen sie zusammen?“

Der junge Mann sagt: „Du bist so etwas Süßes...“

Dann schweigen sie. Ein Schutzmann geht vorbei.



Caesar Flatschen Phot. Kester
der auch in Arbeiterkreisen vielgelesene Dichter, ist dieser Tage in
Sundelsheim (Wirttemberg), 56 Jahre alt, gestorben; eines seiner
verbreitetsten Bücher betitelt sich „Von Mittag und Sonne“

Eine junge Frau mit einem Kind setzt sich auf die Bank, schaut verflohen das junge Mädchen an, zieht ein Buch heraus und tut so, als würde sie lesen. Das Mädchen trocknet heimlich die Augen; der junge Mann würgt an einer Zigarette, die ihm Haltung geben soll.

Das Mädchen: „Wann geht dein Zug?“

„In zwei Stunden.“

„In zwei Stunden...“

Das Kind: „Schau, Mutti, was da vom Baum fällt! Sind das Äpfel?“



Albert Thomas
vom Internationalen Arbeitsamt in Genf weilt unlängst in Berlin,
wo er eine Besprechung mit Vertretern des Allgemeinen Deutschen
Gewerkschaftsbundes, der Gewerkschaftsverbände, mit Vertretern
der Christlich-Sozialen Gewerkschaften, der christlichen Verbände und
des Reichsarbeitsministeriums hatte

„Nein, die sind doch viel größer.“

„Mutti, weißt, es sind Kinderäpfel; oder es sind
Puppenäpfel, ja? Kann ich spielen, daß es Äpfel sind?“

Der junge Mann sagt: „Nun wein' doch nicht so
schrecklich, das kann man ja nicht aushalten. Es war
doch schön; oder war es nicht schön? Jetzt kommt
eben das Leben...“

Die junge Frau denkt: Ja, ja, das Leben...
„Ich möchte auch weinen, du. Aber man darf sich
eben nicht nachgeben. Man muß seinen Weg machen;
ich muß meinen Weg machen. Ich muß froh sein,
daß ich dahin verkehrt bin; damit fängt die Karriere
an. Du darfst auch nicht egoistisch sein und nur an
dich denken, mein Süßes.“

Die junge Frau lächelt in einer Weise, die sie traurig
macht und zwei ältliche Fältchen an ihrem Mund
entlang schidt.

Das Kind sagt: „Mutti, ist der Onkel böse mit seiner
Frau? Die Tante weint. Ist der Onkel auch ein
Papa? Schimpft jeder Papa so viel mit seiner Frau?“

Die Frau küßt das Kind und sagt: „Sei still, Maus,
sei still.“

„Wenn der Papa so viel schimpft, wegen der Suppe
und wegen der Strümpfe und wegen des Karten-
spiels, dann weinst du auch, ja, Mama? Dann willst
du auch nicht, daß ich es sehe. Große Leute sind dumm.“

Der junge Mann sagt: „In zehn Jahren kommt dir
das alles lächerlich vor. In zehn Jahren, da bin ich
Landrat und du hast Mann und Kinder.“

„Ich heirate doch nicht,“ sagt das Mädchen.

„Du wirst schon heiraten,“ sagt der junge Mann.

„Du wirst schon heiraten,“ sagt der junge Mann.
Das Mädchen weint stärker und fragt: „Aber denn...?“

Der junge Mann sagt: „Zum Beispiel den Herrn
Flebbe...“

„Ich will nur dich!“ sagt die
Frau und schluchzt fastingslos
„Ich habe dir doch immer
du hast doch immer gewußt
nicht — daß wir nicht —
doch leben —“ sagt der
Mädchen sagt: „Rein. Man muß nicht leben
quält man sich. Ohne dich kann ich nicht le-
ist doch alles aus. Dann mach ich lieber ge-
Schluß. Bevor ich den Herrn Flebbe heirat-
bringe ich mich lieber um...“

Das ist ja schrecklich, denkt der junge Mann;
geschmacklos; dabei ist sie imstande und tut es.
sie doch lieb. „Ich hab' dich doch so lieb.“

Die junge Frau denkt: Herr Flebbe! Was
Fräulein, das lohnt nicht zu sterben. Ob
Flebbe heiraten oder den da, ist ganz gleich. We-
verheiratet ist, wird auch ein Flebbe aus ihm.
immer mit Herrn Flebbe verheiratet. Ich he-

Es begibt sich etwas. Ein alter, ganz alte
kommt die Allee herab; er geht in sonderbar
Zidjad. Seine zerwitterten Augenlider glit-
fort, auch die zurüdgefunkenen Nieser; das
hinter dem weißen dünnen Bart sehr gelb
Schweißtropfen stehen auf der Haut. Er ist
die Bank zu, fällt zwischen das Paar und
Frau, zieht eine heisere, rasselnde Stimme an
Innen und sagt: „Entschuldigen Sie; der
wohnt knapp; ich kann nicht; ich bin schwin-
omme nicht weiter.“

„D!“ sagt die junge Frau mitteilidig; „de
von der Hize.“

„Glauben Sie? Ja, es wird wohl von
kommen,“ sagt der alte Mann und seine Nieser
Das junge Mädchen rüdt an das äußere
der Bank; sie ist ganz mit sich beschäftigt. „
hat das Leben gar keinen Wert für mich; g
Wert. Ich wollte, ich wäre tot...“

Der junge Mann schaut auf die Uhr.
Der alte Mann rassel ein wenig und sagt:
Sie wirklich, daß es nur von der Hize ist?
Hize sonst gerne. Ich war immer gesund.
nie im Leben etwas gefehlt. So etwas kann
nicht. Auf einmal wird mir schwindlig; i
schwarz vor den Augen; ich kann nicht
etwas ist mir in meinem ganzen Leben nicht
„Das ist nicht so schlimm,“ sagt die jun-
„Die Hize, nicht? Und die schlechte Ernähr-

„D!“ sagt die junge Frau mitteilidig; „de
von der Hize.“

„Glauben Sie? Ja, es wird wohl von
kommen,“ sagt der alte Mann und seine Nieser
Das junge Mädchen rüdt an das äußere
der Bank; sie ist ganz mit sich beschäftigt. „
hat das Leben gar keinen Wert für mich; g
Wert. Ich wollte, ich wäre tot...“

Der junge Mann schaut auf die Uhr.
Der alte Mann rassel ein wenig und sagt:
Sie wirklich, daß es nur von der Hize ist?
Hize sonst gerne. Ich war immer gesund.
nie im Leben etwas gefehlt. So etwas kann
nicht. Auf einmal wird mir schwindlig; i
schwarz vor den Augen; ich kann nicht
etwas ist mir in meinem ganzen Leben nicht
„Das ist nicht so schlimm,“ sagt die jun-
„Die Hize, nicht? Und die schlechte Ernähr-

Der alte Mann rassel ein wenig und sagt:
Sie wirklich, daß es nur von der Hize ist?
Hize sonst gerne. Ich war immer gesund.
nie im Leben etwas gefehlt. So etwas kann
nicht. Auf einmal wird mir schwindlig; i
schwarz vor den Augen; ich kann nicht
etwas ist mir in meinem ganzen Leben nicht
„Das ist nicht so schlimm,“ sagt die jun-
„Die Hize, nicht? Und die schlechte Ernähr-

Der alte Mann rassel ein wenig und sagt:
Sie wirklich, daß es nur von der Hize ist?
Hize sonst gerne. Ich war immer gesund.
nie im Leben etwas gefehlt. So etwas kann
nicht. Auf einmal wird mir schwindlig; i
schwarz vor den Augen; ich kann nicht
etwas ist mir in meinem ganzen Leben nicht
„Das ist nicht so schlimm,“ sagt die jun-
„Die Hize, nicht? Und die schlechte Ernähr-

Der alte Mann rassel ein wenig und sagt:
Sie wirklich, daß es nur von der Hize ist?
Hize sonst gerne. Ich war immer gesund.
nie im Leben etwas gefehlt. So etwas kann
nicht. Auf einmal wird mir schwindlig; i
schwarz vor den Augen; ich kann nicht
etwas ist mir in meinem ganzen Leben nicht
„Das ist nicht so schlimm,“ sagt die jun-
„Die Hize, nicht? Und die schlechte Ernähr-

Der alte Mann rassel ein wenig und sagt:
Sie wirklich, daß es nur von der Hize ist?
Hize sonst gerne. Ich war immer gesund.
nie im Leben etwas gefehlt. So etwas kann
nicht. Auf einmal wird mir schwindlig; i
schwarz vor den Augen; ich kann nicht
etwas ist mir in meinem ganzen Leben nicht
„Das ist nicht so schlimm,“ sagt die jun-
„Die Hize, nicht? Und die schlechte Ernähr-

Der alte Mann rassel ein wenig und sagt:
Sie wirklich, daß es nur von der Hize ist?
Hize sonst gerne. Ich war immer gesund.
nie im Leben etwas gefehlt. So etwas kann
nicht. Auf einmal wird mir schwindlig; i
schwarz vor den Augen; ich kann nicht
etwas ist mir in meinem ganzen Leben nicht
„Das ist nicht so schlimm,“ sagt die jun-
„Die Hize, nicht? Und die schlechte Ernähr-

Der alte Mann rassel ein wenig und sagt:
Sie wirklich, daß es nur von der Hize ist?
Hize sonst gerne. Ich war immer gesund.
nie im Leben etwas gefehlt. So etwas kann
nicht. Auf einmal wird mir schwindlig; i
schwarz vor den Augen; ich kann nicht
etwas ist mir in meinem ganzen Leben nicht
„Das ist nicht so schlimm,“ sagt die jun-
„Die Hize, nicht? Und die schlechte Ernähr-

Der alte Mann rassel ein wenig und sagt:
Sie wirklich, daß es nur von der Hize ist?
Hize sonst gerne. Ich war immer gesund.
nie im Leben etwas gefehlt. So etwas kann
nicht. Auf einmal wird mir schwindlig; i
schwarz vor den Augen; ich kann nicht
etwas ist mir in meinem ganzen Leben nicht
„Das ist nicht so schlimm,“ sagt die jun-
„Die Hize, nicht? Und die schlechte Ernähr-

Der alte Mann rassel ein wenig und sagt:
Sie wirklich, daß es nur von der Hize ist?
Hize sonst gerne. Ich war immer gesund.
nie im Leben etwas gefehlt. So etwas kann
nicht. Auf einmal wird mir schwindlig; i
schwarz vor den Augen; ich kann nicht
etwas ist mir in meinem ganzen Leben nicht
„Das ist nicht so schlimm,“ sagt die jun-
„Die Hize, nicht? Und die schlechte Ernähr-

Der alte Mann rassel ein wenig und sagt:
Sie wirklich, daß es nur von der Hize ist?
Hize sonst gerne. Ich war immer gesund.
nie im Leben etwas gefehlt. So etwas kann
nicht. Auf einmal wird mir schwindlig; i
schwarz vor den Augen; ich kann nicht
etwas ist mir in meinem ganzen Leben nicht
„Das ist nicht so schlimm,“ sagt die jun-
„Die Hize, nicht? Und die schlechte Ernähr-

Der alte Mann rassel ein wenig und sagt:
Sie wirklich, daß es nur von der Hize ist?
Hize sonst gerne. Ich war immer gesund.
nie im Leben etwas gefehlt. So etwas kann
nicht. Auf einmal wird mir schwindlig; i
schwarz vor den Augen; ich kann nicht
etwas ist mir in meinem ganzen Leben nicht
„Das ist nicht so schlimm,“ sagt die jun-
„Die Hize, nicht? Und die schlechte Ernähr-

Der alte Mann rassel ein wenig und sagt:
Sie wirklich, daß es nur von der Hize ist?
Hize sonst gerne. Ich war immer gesund.
nie im Leben etwas gefehlt. So etwas kann
nicht. Auf einmal wird mir schwindlig; i
schwarz vor den Augen; ich kann nicht
etwas ist mir in meinem ganzen Leben nicht
„Das ist nicht so schlimm,“ sagt die jun-
„Die Hize, nicht? Und die schlechte Ernähr-

Der alte Mann rassel ein wenig und sagt:
Sie wirklich, daß es nur von der Hize ist?
Hize sonst gerne. Ich war immer gesund.
nie im Leben etwas gefehlt. So etwas kann
nicht. Auf einmal wird mir schwindlig; i
schwarz vor den Augen; ich kann nicht
etwas ist mir in meinem ganzen Leben nicht
„Das ist nicht so schlimm,“ sagt die jun-
„Die Hize, nicht? Und die schlechte Ernähr-

Der alte Mann rassel ein wenig und sagt:
Sie wirklich, daß es nur von der Hize ist?
Hize sonst gerne. Ich war immer gesund.
nie im Leben etwas gefehlt. So etwas kann
nicht. Auf einmal wird mir schwindlig; i
schwarz vor den Augen; ich kann nicht
etwas ist mir in meinem ganzen Leben nicht
„Das ist nicht so schlimm,“ sagt die jun-
„Die Hize, nicht? Und die schlechte Ernähr-

Der alte Mann rassel ein wenig und sagt:
Sie wirklich, daß es nur von der Hize ist?
Hize sonst gerne. Ich war immer gesund.
nie im Leben etwas gefehlt. So etwas kann
nicht. Auf einmal wird mir schwindlig; i
schwarz vor den Augen; ich kann nicht
etwas ist mir in meinem ganzen Leben nicht
„Das ist nicht so schlimm,“ sagt die jun-
„Die Hize, nicht? Und die schlechte Ernähr-

Der alte Mann rassel ein wenig und sagt:
Sie wirklich, daß es nur von der Hize ist?
Hize sonst gerne. Ich war immer gesund.
nie im Leben etwas gefehlt. So etwas kann
nicht. Auf einmal wird mir schwindlig; i
schwarz vor den Augen; ich kann nicht
etwas ist mir in meinem ganzen Leben nicht
„Das ist nicht so schlimm,“ sagt die jun-
„Die Hize, nicht? Und die schlechte Ernähr-

Der alte Mann rassel ein wenig und sagt:
Sie wirklich, daß es nur von der Hize ist?
Hize sonst gerne. Ich war immer gesund.
nie im Leben etwas gefehlt. So etwas kann
nicht. Auf einmal wird mir schwindlig; i
schwarz vor den Augen; ich kann nicht
etwas ist mir in meinem ganzen Leben nicht
„Das ist nicht so schlimm,“ sagt die jun-
„Die Hize, nicht? Und die schlechte Ernähr-

Der alte Mann rassel ein wenig und sagt:
Sie wirklich, daß es nur von der Hize ist?
Hize sonst gerne. Ich war immer gesund.
nie im Leben etwas gefehlt. So etwas kann
nicht. Auf einmal wird mir schwindlig; i
schwarz vor den Augen; ich kann nicht
etwas ist mir in meinem ganzen Leben nicht
„Das ist nicht so schlimm,“ sagt die jun-
„Die Hize, nicht? Und die schlechte Ernähr-

Der alte Mann rassel ein wenig und sagt:
Sie wirklich, daß es nur von der Hize ist?
Hize sonst gerne. Ich war immer gesund.
nie im Leben etwas gefehlt. So etwas kann
nicht. Auf einmal wird mir schwindlig; i
schwarz vor den Augen; ich kann nicht
etwas ist mir in meinem ganzen Leben nicht
„Das ist nicht so schlimm,“ sagt die jun-
„Die Hize, nicht? Und die schlechte Ernähr-

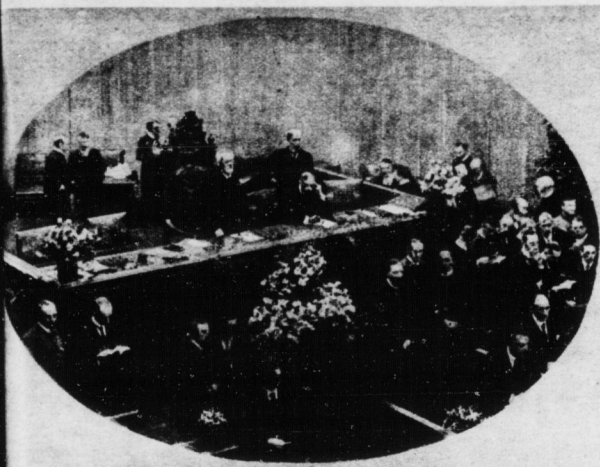
Der alte Mann rassel ein wenig und sagt:
Sie wirklich, daß es nur von der Hize ist?
Hize sonst gerne. Ich war immer gesund.
nie im Leben etwas gefehlt. So etwas kann
nicht. Auf einmal wird mir schwindlig; i
schwarz vor den Augen; ich kann nicht
etwas ist mir in meinem ganzen Leben nicht
„Das ist nicht so schlimm,“ sagt die jun-
„Die Hize, nicht? Und die schlechte Ernähr-

Aus dem Zeitgeschehen seit dem Tage der Revolution

Phot. Sennecke



Bei der Roten Armee im rheinisch-westfälischen Industriegebiet



Vizepräsident Genosse W. Pfannkuch eröffnet die Nationalversammlung



Der vom Kasseler Parteitag gewählte Vorstand (mit Beisitzern)

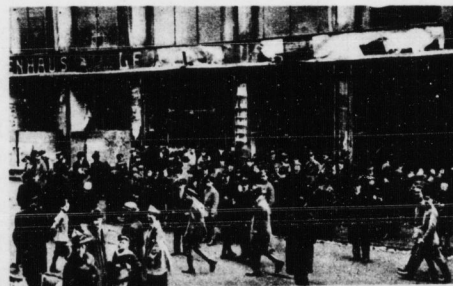
Sitzend: Fischer, Koenig, Pfannkuch, Rottenbuehr, Judasz
Stehend: Schulz, Franz, Bartels, Krüger, H. Müller, D. Braun, Wels, Heinrich, Stampfer, Ritter
Phot. Ebert



Aus Münchens Spartakus-Tagen



Die erste Kalffeier in der jungen Republik



Sturmzüge in Halle; zerführtes Kaufhaus



Während des Wahlkampfes

ongnet
vertrat die
der Unabh
is Gast
!
! sagt d
fassungsl
och imme
r gewüht
nicht
n. - D
nicht leben
y nicht la
Lieber gl
ube heira
e Mann;
nd tut es,
o lieb...
obe! Ab
en. Ob
gleich. Be
aus ihm.
t. Ich te
ganz alle
nderbar u
über zitter
er; das
hr gelb u
t. Er sch
aar und
Stimme a
Sie; der
du schwin
eidig; „de
ohl von
he Liefer
das außer
äftigt. S
r mich; g
Uhr.
nd sagt:
Sühe ist?
gesund.
was kenn
bindlich;
n nicht w
eben nicht
t die jun
e Ernähr

ch im 24
flamendr
-Kochst



kenne das. Ich bin oft so schwindlig, daß ich an den Mauern entlang kriechen muß. Das haben jetzt viele." "Ja," sagt der alte Mann. "Ja? Sie sind auch schon schwindlig gewesen? Es macht nichts? Es geht wieder vorbei?" Er schweigt und schaut seine Hände an, die unruhig vor sich hin suchen und immer blutleerer und gelber werden; dann sagt er sehr leise: "Aber ich bin vierundachtzig Jahre alt..."

Da sehen ihn alle an und es wird still auf der Bank. "Jetzt wird mir wieder besser," sagt der alte Mann nach einer Pause, gleich kann ich aufstehen und weitergehen. Was einem doch alles passiert. Jetzt ist mir besser; ich habe wahrhaftig geglaubt, es geht mir ans Leben..."

Das junge Mädchen sagt: "Noch eineinhalb Stunden, dann ist es aus. Mir kommt es vor, wir haben das Beste verjährt, wir haben es gar nicht richtig gemacht."

Das junge Mädchen spricht ganz leise; aber die junge Frau hört ohnedies nicht hin, sondern sieht dem alten Mann ins Gesicht, das immer mehr wie eine wächserne Maske wird.

"Wenn ich nur schon zu Hause wäre —" sagt er; "wenn ich in meinem Bett läge..."

Ich habe noch nie einen in Todesangst gesehen, denkt die junge Frau und küßt ihr Kind und sagt: "Maus, sei nicht so laut, dem Onkel ist schlecht. Ruh dich aus, da trinken Sie Limonade und essen etwas Kräftiges, dann ist es wieder gut," tröstet sie.

Wenn ich nur bis nach Hause komme; wenn ich nur bis nach Hause komme. Doch mir so etwas passiert; ich gehe ganz ruhig, seit zwanzig Jahren gehe ich täglich diesen Weg spazieren, nie hat mir etwas gefehlt. Da werde ich schwindlig; da wird mir schwarz vor Augen..."

Der junge Mann sagt: "Nach nicht so weich, du; du hast mir doch versprochen —. Man muß eben seinen Weg gehen; man kann nicht herben wollen, so oft es um eine Ecke geht..."

Der alte Mann sagt: "Vierundachtzig Jahre; aber weggehen will man doch nicht. Was hab' ich alles erlebt, du lieber Gott! Mir ist so alles durch den Kopf gegangen, während ich schwindlig war, wie der Blitz ist mir da alles wiedergekommen..."

Die junge Frau erwidert: "Sie denkt, so fängt es an mit dem Sterben."

Zweimal war ich verheiratet; meine erste Frau ist wahnsinnig geworden, weil uns Zwillinge an der Diphtherie gestorben sind; ja, die Kinder! Sechs waren es. Zwei leben noch. Von den Enkeln ist einer im Krieg gefallen, der andere hat ein Bein verloren. Die jungen Leute! Jeden Sonntag besucht mich eines von den Kindern, das ist doch schön, nicht? Ueberhaupt, es geht mir doch so gut, seit ich älter bin; wenn man jung ist, na ja, da nimmt man alles so wichtig; da macht man ein Wesen aus allem. Nachher wird man zufriedener. Wenn ich mir so die Kinder ansehe und die Wesen, oder so ein Kindchen wie das; da gefällt einem die Welt; da möchte man noch dableiben." Das junge Mädchen ist ganz in ihren Gedankengang versunken; es sagt: "Ich glaube, du hast Angst zu sterben; wie kann man sich davor fürchten?"



Josef Sellger einer der führenden Genossen der deutschen Sozialdemokratie in der Tischschloßwarte ist unlangst, nach nicht 51 Jahre alt, gestorben

Ich freu' mich fast darauf; ich kann ja doch nicht ohne dich leben..." — Der junge Mann sagt: "Ich weine nicht; ich weine nicht..." Dennoch weint er.



Eine zeitgemäße Einrichtung in Berlin-Schöneberg. Phot. Sennecke

Rätsel

(Namen der Rätselsteller werden nicht veröffentlicht)

Silberrätsel

a a dan del e e e hi i la fris land law le li mi nau ne nos
s o pag ran rat re ri rich rit ro so sol ru sanz tal te te te
war. Diese Silben lege man zu 16 Bittern folgender Bedeutung
zusammen: 1. Stadt in Indien, 2. Stadt im rheinischen Süd-
ruffland, 3. Frauennamen, 4. Italienischer Dichter, 5. Russische Sagen-
figur, 6. Männername, 7. Deutsche Sagenfigur, 8. Biblische Person,
9. Säugtier, 10. Römischer Feldherr, 11. Deutscher Dichter,
12. Regierung, 13. Griechische Stadt, 14. Klassische Sprache, 15. Ge-
richt des Altertums, 16. Griechische Gottheit. Anfangs- und End-
buchstaben dieser Bitter, abwechselnd gelesen, nennen einen ge-
schichtlichen Gedenktag.

Niederländisches Wunder

Ich hab' dem Flug den Kopf geraubt, — er war viel zäher,
als man glaubt: — Er blieb gleichwohl noch eine!

Wandelbares Gebirge

Wer geographisch gut bewandert, — kann leicht ein Rätselwort
erhalten, — das läßt sich durch zwei weitere Zeichen zu einer
Mehrzahl umgestalten.

Der findige Reizner

Ich lebte in einem Ort ein, da war ein besuchtes Hotel. —
Ich fragte den Ober: "Wird dort sein, — was ich mir zum Trinken
bestell?" — Nun holte er dienstbeflissen, — es war ein gefälliger
Zahn, — was mir zum Getränke noch fehlte, — in nur zwei
Zeichen heran!

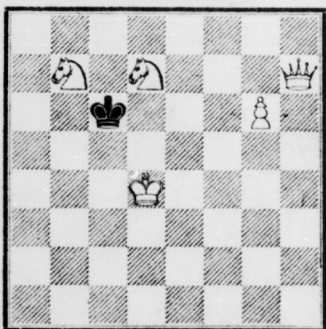
Anfänger der Rästelansagen aus der letzten Nummer

Das Heilmittel: Ruhm, Hum. — Auf der Wanderung: Galt,
Stein, Galtin. — Auf der Straße: Galt, Galt. Beim An-
nehmen: Bluse, Blume. — Das Doppelwort: Wiesel, Fiel. — Auf
dem Friedhof: Fische, Fische. — Gefährlich: Raute, Raute.

Gute Bilder von Partei-, Gewerkschafts-, Genossenschafts- und Arbeiterparteiveranstaltungen sind immer willkommen! — Unverlangte Manuskriptentwürfe werden nur bei beigefügtem Porto zurückge-
redakteur: L. Kessen, Berlin. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Bornworts, Berlin S 38, Lindenstraße 3.

Schachaufgabe

D. Döbler, Manteuburg
2. Preis im Kieler Problemtourier



Mat in drei Zügen

Die Aufgabe von Rinke, die den zweiten Preis erhalten sollte,
hat sich nachträglich als nebenläufig erwiesen und scheidet aus.

Lösung von Ebbel. 1. Dc2-g4 Ed6 oder Ee5, 2. Dc7-g4, 3. Dg4-f3. 1... Rxc3, 2. Ehd1-f2. 1... Sd5, 2. Ehd1-f2. 1... Sd5, 2. Ehd1-f2. 1... Sd5, 2. Ehd1-f2.

Ein guter Dreizügler. Nicht leicht und mit hübscher, überraschender
Schlußwendung.

Französische Partie

Die nachfolgende elegante Partie wurde vom Führer der Partei
im Jahre 1894 in Danzig, gleichzeitig mit fünf anderen Partien
ohne Ansehen des Wertes gespielt.

1. e2-e4	e7-e6	14. Ed2-e4	Dd7-d6
2. d2-d4	d7-d5	15. Dc3-g3	Dd7-d6
3. Le1-c3	d5-e4	16. Dc3-g3	Dd7-d6
4. Ehl-d2	Eg8-f6	17. Sc3-c4	0-0-0
5. f2-f3	e4-e3	18. Sc4-d5	Kc8-b8
6. Egl-f3	h7-h6	19. Sc4-d5	Kc8-b8
7. Vf1-d3	Vf8-d6	20. Dc3-d4	Dd7-d6
8. c2-c3	c7-c6	21. Dc3-d4	Dd7-d6
9. Dd1-e2	Ef6-g4	22. Dc3-d4	Dd7-d6
10. 0-0	Eg4-f3	23. Dc3-d4	Dd7-d6
11. Dd2-e3	Eh8-d7	24. Dc3-d4	Dd7-d6
12. Td1-f1	Ed7-d6	25. Sc4-d5	Kc8-b8
13. Sf3-e5	Vc8-d7		

1) Weiß opfert einen Bauern, um sich möglichst reich zu
widen und zum Angriff zu kommen.
2) Die Bauernzüge h6 und c6 waren nicht gut. Besser war
Figuren herauszubringen.
3) Der Anziehende besetzt natürlich sofort die offene Linie
d7, falls Schwarz kurz rochiert, mit den g- und h-Bauern
aufzuziehen.
4) Sehr gut gespielt.
5) Die Rochade ist ja in diesem Augenblick ein Fehler,
Schwarz hat den hübschen Schlag, der nun kommt, nicht
6) Auf Kc7 folgt Sc8+ und Dc7 matt. Weiß fündigt
Mat in sieben Zügen an.

Briefkasten

Wir machen darauf aufmerksam, daß wir alle Anzeigen,
sein Rückporto beigefügt ist, nur im Voraus beantragen.
Eine Leser müssen dann allerdings etwas Geduld haben,
Schachspiele aus technischen Gründen immer drei Wochen
Erhalten eingereicht ist.
Auftrag R. Sie werden sich imwilleben überlegen haben,
mit der Aufgabe von Buchala in Nr. 38 alles in Ordnung
Alle Schachsendungen an G. Buchmann, Reutlin, Friedrichs-